



Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

b) Eingang unter der Treppe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

Im übrigen wird auf die diesbezüglichen Erörterungen in Teil I verwiesen.

Fig. 247 zeigt den Eingang unter der Treppe. Der Flur ist gleich der Treppenbreite und könnte sich verlängern, wenn mehr Zimmer von demselben aus zugänglich sein sollen, oder er verbreitert sich, siehe Fig. 248.

In beiden Fällen erfolgt die Beleuchtung des Flures indirekt und im Erdgeschoß auch nur durch das Oberlicht der meist nicht sehr hohen Haustüre.

Bei Fig. 249 ist auch der Eingang unter der Treppe, der Flur wird jedoch direkt beleuchtet und wird damit mehr zur wohnlichen Diele.

In der folgenden Fig. 250 erfolgt der Eingang direkt durch kurzen Vorflur. Die Treppe liegt seitlich mehr in der Wohnung. Der Flur ist zwar indirekt, aber reichlich beleuchtet.

Fig. 251 zeigt den Eingang gesondert. Die Treppe liegt im Flur, welche durch große Treppenhausfenster zwar indirekt, aber bei kleinern Verhältnissen genügend, Licht erhält.

Bei Fig. 252 führen der gesonderte Eingang, die Treppe und ein kleiner Nebenraum dem in dieser Weise verbreiterten Flure Licht zu.

Ähnlich wie Fig. 250, aber doch im Grundriß verschieden, ist Fig. 253, wo an der Eingangsseite rechts und links Raumeingänge liegen. Zur Linken befindet sich hier meist das abgesonderte Wirtschaftsviertel.

Das Beste und Vornehmste bleibt jedoch stets, wenn der Eingang durch kleinen Vorraum in die direkt beleuchtete, wohnliche Diele führt, von der aus alle Zimmer zugänglich sind, und wenn sich an diese (siehe Fig. 254) oder in diese (siehe Fig. 255) die Treppe in irgend welcher Weise ungezwungen einbaut.

b) Eingang unter der Treppe.

Fig. 256—268.

Im Anschluß an die Systemskizzen ist hier zunächst der Eingang unter der Treppe behandelt. Es ist hierbei gezeigt, wie verschieden sich die Lösungen um diesen, mehr oder weniger, festen Punkt gestalten können. Da vorn stets die Straße gedacht, so liegt die Küche mit den anschließenden kleinen Räumen gegebener-

maßen stets links vom Eingang und zeigt die verschiedensten Lösungen.

Die Anlage wird sich im ganzen nur wenig ändern, wenn die Küche im Keller und obige Räume z. B. Schlafzimmer mit Garderobe oder Bad werden, wie etwa Fig. 267.

Wie das Küchenviertel, so zeigen auch die sich anschließenden drei Wohnräume die verschiedensten Lagen. Die Schlafzimmer sind naturgemäß bei diesen kleinen Grundrissen in dem, entsprechend ausgebauten, Dachgeschoß angenommen.

Der zweite Verschuß zwischen Haustüre und Flur fehlt vielfach, der Raum dafür ist stets da. Die Stelle wird je nachdem, ob man die Treppe mehr oder weniger in die Wohnung hineinziehen will, verschieden sein.

Ein Ausgang im Erdgeschoß mittels Freitreppe von einem Ausbau nach dem Garten zu, ist meist vorgesehen.

Fig. 256. Der doppelte Türverschuß vor der Küche hat den Zweck und Vorteil, Küchendünste leichter abzuhalten. Hier ist natürlich doppelter Türverschuß auch vor dem Abort Bedingung.

Fig. 257. Küchenviertel bei gleicher Größe wie vorher in anderer Lösung, wobei der Aborteingang außerhalb des Flures liegt.

Fig. 258. Der Flur ist durch die zurückgeschobene Küchenwand verbreitert. Die seitlich geschobene Eingangshalle gestaltet das Empfangszimmer wärmer.

Fig. 259. Die Anordnung des Einganges, wie die Einschiebung einer Anrichte in das Küchenviertel sind zu beachten.

Fig. 260. Abort und Speisekammer treten aus dem Küchenviertel heraus, letztere legt sich geschickt vor eine Außenwand des Speisezimmers.

Fig. 261. Abort liegt außerhalb des Flures, mit doppeltem Verschuß. Die Speisekammer ist durch Garderobe verkürzt.

Fig. 262. Der Flur erweitert sich nach rechts und links; öffnet sich gleichsam nach links und wird zur direkt beleuchteten Diele, welcher geschickt eine Veranda vorgelegt ist.

In dem früheren Küchenviertel befindet sich hier Bad und Abort, da erstere im Keller. Natürlich könnte dieselbe auch leicht wieder nach hier gelegt werden. Die Garderobe ergäbe den Abort und schließlich auch Bad, dann würde der Grundriß vier Zimmer mit Küche und Zubehör enthalten.

Bei Fig. 263 ist wieder, wie bei Fig. 258, der Flur durch zurückgeschobene Küchenwand verbreitert. Die Küche hat einen besonderen Hofausgang. Eine Mädchenkammer ist eingeschoben, dieselbe war sonst stets im Obergeschoß bei den übrigen Schlafräumen geplant.

Fig. 264. Speisekammer und Abort zu beiden Seiten der Küche. Das sehr lange Speisezimmer zeigt seitlich noch ein ausgebauten Fenster, vielleicht mit größerer Wandtiefe, für Blumen, als Arbeitsplatz gedacht.

Fig. 265. Der Eingang liegt seitlich, da der Sockel hoch und dadurch die Stufenzahl zum Erdgeschoß groß ist. Der Abort ist mehr aus der Wohnung herausgelegt.

Fig. 266. Der Flur ist länger, da die Front auf 15 m gewachsen. Die Küche hat einen besonderen Hofausgang. Das Wohnzimmer erreicht in einem Erker die Aussicht nach links. Das Empfangszimmer hat etwas viel kalte Wände, welches durch angefügten kleinen Raum (Garderobe, Speisekammer, Anrichte) leicht geändert werden kann.

Fig. 267. Die Küche liegt im Keller, statt dieser liegt ein Schlafzimmer mit Garderobe, in welche ein Besenraum bis etwa 1 m Höhe eingebaut ist. Letztere wird dann rund 2 m hoch.

Fig. 268. Der Flur ist länger, da die Front auf rund 16 m gewachsen.

Die Wohnung ist größer, als zuvor. Ein Geschäftszimmer in direkter Lage am Eingang und guter Verbindung mit den Wohnräumen, tritt hinzu. Der zweite Küchenausgang ist zu beachten.

c) Eingang getrennt von der Treppe.

Fig. 269 — 297.

Im Anschluß an die Systemskizzen von Fig. 247 — 255 rückt jetzt der Eingang immer mehr von der Treppe ab. Der Eingang befindet sich noch neben der Treppe, parallel zu deren Achse. Fig. 269 — 274.

Die Treppe rückt weiter ab in den nächsten fünf Figuren, und schließlich wird ein direkt beleuchteter Vorplatz — eine Diele — gewonnen, welche mehr oder weniger mit zu Wohnzwecken benutzt wird.

Ausgehend von „drei Zimmern mit Zubehör“ sind die Anlagen zum Teil auch um 1—2 Räume vergrößert, oder die Küche liegt im Keller, wodurch ein Zimmer im Erdgeschoß gewonnen wurde.